

# Dyskalkulie & ADHS

Beitrag von „Palim“ vom 29. März 2024 00:48

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Man kommt nie schwarz/weiß zur Welt.

Nicht?

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

. ADHS hat organische Ursachen.

Im Sinne von ... ein Organ betreffend, organisch-anorganisch, körperlich, somatisch ...?

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Verhaltensauffälligkeiten haben vielfältige Ursachen.

Aha. Und das bedeutet in Bezug auf ADHS?

Was, wenn durch die genetischen bedingten anderen Abläufe diese Menschen in ihrem Lernverhalten so anders strukturiert sind, dass sie vieles, was andere ohne Mühe erfassen, nur mit großen Schwierigkeiten erlernen können?

Und was ist, wenn man diese Schwierigkeiten viel zu lange außer Acht lässt und es diesen Kleinkindern damit zusätzlich erschwert?

Bei wenig hörenden Kindern kann eine späte Diagnose dazu führen, dass sie in früher Kindheit Fähigkeiten nicht lernen, die später nicht mehr gleichwertig ausgebaut werden können und nur schwer zu kompensieren sind. Da ist es schon im Grundschulalter zu spät, die Hilfe hätte früher erfolgen müssen.

Während man bei Blinden und Tauben das Kompensieren unterstützt, ohne zu erwarten, dass diese Personen sehend und hörend werden, ist es bei anderen Schwierigkeiten so, dass andere Erwartungen gesetzt werden und die scheinbar normalen Abläufe als Maßstab gesetzt werden.

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Ritalin ist nicht in allen Fällen DIE Lösung.

Wer hat das denn behauptet?

Es ist ein möglicher Anteil einer Therapie, der nach einer Diagnostik, die nach Kriterien verlaufen sollte, zur Diskussion steht.

Würde man Hörgeräte oder Brillen versagen, weil sich die Personen selbst mehr anstrengen sollen, ihre Schwächen zu kompensieren?

Wenn Medikamente bei ADHS einen Erfolg oder Erleichterung bringen können, muss man den Einsatz doch überdenken dürfen. Wenn sie nicht oder nicht begleitend zum Einsatz kommen sollen, müssen andere Ansätze gegeben sein, die Hilfe versprechen. Und diese Ansätze müssen dann auch realisiert werden und zugänglich sein.

Die Konsequenz kann doch nicht sein, dass die Kinder und Jugendliche gar keine Hilfe bekommen.